

**DRŽAVNO NATJECANJE**  
**UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE**  
**2019./2020.**  
**NJEMAČKI JEZIK**  
**KATEGORIJA I**

**HÖRVERSTEHEN-** Transkript des Textes

*Hinweis: Zuerst lesen die Schüler die Aufgaben und dann wird der Hörtext vorgespielt (gelesen). Anschließend haben die Schüler \_\_\_\_\_ Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen. (ne snima se, uputa u slučaju čitanja)*

**Aufgabe 1**

**/8 Punkte**

Lies zuerst die Aufgaben (0.-8.) aufmerksam durch. Dafür hast du 30 Sekunden Zeit. Höre dann den Text über die Helikopter-Eltern und entscheide während des Hörens, welche Antwort richtig ist: a), b) oder c). 0 ist ein Beispiel. Du hörst den Text zweimal. Nach dem Hören hast du 2 Minuten Zeit, um die Antworten in den Antwortbogen zu übertragen.

**Hörtext zur Aufgabe 1**

**Helikopter-Eltern: So macht zwanghafte Erziehung Kinder zu Weicheiern**

Helikopter-Eltern versuchen, in jeder Situation „das Beste“ aus ihren Kindern herauszuholen. Dazu kontrollieren sie das Leben ihrer Schützlinge bis ins kleinste Detail. Welche Typen von Helikopter-Eltern es gibt und welche Folgen ihr Erziehungsstil haben wird, erklärt FOCUS Online.

„Der Kindergeburtstag mit Topfschlagen ist sowas von passé. Da fehlt der pädagogische Mehrwert. Wie sollen wir denn so das Abitur mit 1,5 schaffen? Um uns in den Ingenieurs-Studiengang einzuschreiben? Und um später bei einem großen Industriekonzern unterzukommen?“, das fragen sich wohl Tausende Helikopter-Eltern täglich.

Aus Angst um die Zukunft ihrer Schützlinge steuern sie deren Leben bis ins kleinste Detail. Sie machen die Hausaufgaben für sie, entscheiden über „geeignete“ Spielsachen, das TV-Programm, später über die Studienwahl und den zwischenmenschlichen Umgang.

Josef Kraus unterscheidet zwischen Transport-, Rettungs- und Kampfhubschraubern.

Die Transporthubschrauber sind die „Mama“- oder „Papa“-Taxis, die ihre Kinder überallhin chauffieren. Sie befürchten, dass auf dem Weg zum Fußballtraining oder zur Schule Katastrophen auf ihre Sprösslinge lauern könnten. Sie halten es für sicherer, vor der Turnhalle oder Schule ein Verkehrschaos auszulösen.

Die Rettungshubschrauber möchten ihre Kinder vor Unannehmlichkeiten und Niederlagen bewahren. Sie bringen ihren Schützlingen den zu Hause liegengelassenen Turnbeutel direkt zum Sportunterricht - oder eine kleine Portion Obst für die Nachmittagsstunden in die Schule.

Die Kampfhubschrauber gehen noch einen Schritt weiter: Sie setzen sich aktiv für den Erfolg ihres Kindes ein. Dazu gehört der Besuch jeder Elternkonferenz. Die Helikopter-Eltern beschwerten sich über Lehrpläne, Disziplinarmaßnahmen, das Schulessen und vor allem die Notengebung.

Nach Schätzung des Psychotherapeuten Martin Klett aus Freiburg tendieren rund 15 bis 20 Prozent der Eltern zu extremer Überbehütung. Ein Grund dafür sei die Sorge um die Zukunft der Kinder. Diese

Sorge sieht er vor allem in Ein-Kind-Familien. Helikopter-Eltern hätten Angst „um ihr Wertvollstes“, ihr einziges Kind.

Einen anderen Beweggrund haben berufstätige Eltern, deren Schützlinge auf eine Ganztagschule gehen. In diesem Fall dient das Helikoptern als Ausgleichshandlung, vermuten Schulleiter. Dadurch, dass die Eltern den ganzen Tag nicht persönlich für ihre Kinder da sind, überschütten sie ihre Sprösslinge nach Feierabend mit Liebe und Fürsorglichkeit.

In seinem Buch „Helikopter-Eltern“ schreibt Josef Kraus, der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, auch über die Folgen des Helikopterns. Helikopter-Eltern erziehen ihre Kinder zur Unselbstständigkeit und versuchen – übertrieben gesagt – das Schulsystem zu kontrollieren, um den Kindern gute Noten zu sichern. „Besonders machtvoll werden Helikopter-Eltern, wenn sie sich zusammentun. Dann werden Elternabende zu Lobbyistenabenden und Inquisitionsveranstaltungen.“ Josef Kraus spricht wohl aus Erfahrung: Er leitet ein bayerisches Gymnasium.

50 Nachrichten am Tag auf dem Smartphone - für Eltern mit mehreren Kindern ganz normal. Davon enthält oft nur eine Nachricht essenzielle Infos, der Rest beschäftigt sich mit Befindlichkeiten und Banalitäten. Die Höchststrafe sind Gruppenchats.

Jede Kopflauskur, jede fixe Idee zum Klassenausflug, jedes vermisste Unterhemdchen wird schnell einmal rund um den Globus und an alle Eltern der Klasse oder der Fußballmannschaft verschickt. „Ich bekomme zum Beispiel über Nacht 17 neue Nachrichten, weil ein Kind sein Freundebuch nicht findet“, erzählt eine Mutter.

Ginge das so weiter, würde sich auch unsere Gesellschaft wandeln. „Lebten in ihm eines Tages nur noch gedrillte, verwöhnte, verschonte und überbehütete Menschen, würde dieses demokratische Gemeinwesen nicht mehr funktionieren, weil dann die tragfähige Basis fehlte“, folgert Josef Kraus.

*Quelle: <https://www.focus.de/wissen/praxistipps/helikopter-eltern-so-macht-zwanghafte-erziehung-kinder-zu-weicheiern-der> (Zugriff am 22.12.2019; Text leicht verändert und erweitert)*